

DRINGLICHES POSTULAT von Nicole Wyss (AL, Zürich), Tobias Langenegger (SP, Zürich), Daniel Sommer (EVP, Affoltern am Albis) und Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster)

betreffend Die Zukunft des SAZ als unverzichtbare Ausbildungsstätte der Berufsbildung sichern

Der Regierungsrat wird gebeten, in einem Postulat aufzuzeigen, wie der Kanton den Betrieb des Schreiner Ausbildungszentrums Zürich (SAZ) längerfristig sicherstellen kann. Er soll mitunter prüfen, ob dies mit einem fixen, jährlichen Unterstützungsbetrag erreicht werden kann und in welcher Höhe dieser sein müsste. Auch soll die Möglichkeit einer wieder stärkeren Anbindung des SAZ an den Kanton und die Stadt Zürich geprüft werden. Das bisherige Konzept muss kritisch hinterfragt und Lösungswege müssen aufgezeigt werden. Alle Bemühungen zur Stärkung des SAZ sollen unter engem Einbezug der Branche erfolgen.

Begründung:

Das SAZ bildet permanent 40 junge Menschen zu Schreinerinnen/Schreiner EFZ aus und trägt so bedeutend zum Kampf gegen den Fachkräftemangel und zur Stärkung der Zukunft des Schreinereigewerbes im Kanton Zürich bei. So viele Lehrlinge auf ein hohes fachliches Niveau auszubilden, benötigt enorm viele Ressourcen. Gleichzeitig rentabel wirtschaften zu müssen, ist beinahe ein Ding der Unmöglichkeit.

Das SAZ wurde 2017 als Nachfolgeorganisation der LWZ (Lehrwerkstätten für Möbelschreiner Zürich) gegründet. Der Auslöser für den Wechsel zu einer selbstständigen, vom Kanton unabhängigen Einrichtung, bildete das Sparprogramm ‚Lü16‘ aus dem Jahr 2016 der Regierung. Anfangs konnte sich das neugegründete SAZ den widrigen Umständen stellen und seinen Ausbildungsauftrag weiter nachkommen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie brachte es aber, wie so viele andere Betriebe auch, in Liquiditätseingänge, und der Kanton Zürich wie auch die Stadt Zürich gewährten finanzielle Unterstützung (Postulat KR-Nr. 478/2022; einmalige Unterstützung von knapp 400'000 Franken, GR Postulat 2022/623; einmalige Unterstützung von 100'000 Franken).

Im Herbst 2025 ist das SAZ erneut in finanzielle Schieflage geraten; der Konkurs droht. Der Betrieb ist aber ein unverzichtbarer Baustein im Berufsbildungssektor unseres Kantons. An eine solche Einrichtung die gleichen wirtschaftlichen Ansprüche zu stellen wie an ein KMU ist weder realistisch noch sinnvoll.

Begründung der Dringlichkeit:

Für das SAZ muss zeitnah eine Lösung gefunden werden, da sonst eine Schliessung der Einrichtung droht.

Nicole Wyss
Tobias Langenegger
Daniel Sommer
Karin Fehr Thoma

M. Abou Shoak	J. Erni	L. Knüsel	Q. Sadriu-Hoxha
P. Ackermann	S. Feldmann	B. Krähenmann	M. Sahli
T. Agosti Monn	C. Fischbach	L. Letnansky	A. Sangines
S. Arnold	T. Forrer	S. L'Orange Seigo	M. Schaaf
M. Bänninger	D. Galeuchet	D. Loss	M. Schmid
I. Bartal	A. Grossen-Aerni	P. Lötscher	R. Schmutz
M. Bärtschiger	R. Grünenfelder	T. Mani	T. Schweizer
G. Berger	E. Häusler	S. Marti	N. Siegrist
P. Bernet	F. Heer	C. Marty Fässler	J. Stofer
H. Brandenberger	D. Heierli	S. Matter	B. Stüssi
J. Büsser	F. Hoesch	J. Pfister	B. Tognella-Geertsen
L. Columberg	H. Hugentobler	R. Mörgeli	B. Walder
A. Daurù	R. Joss	J. Pokerschnig	M. Wicki
U. Dietschi	S. Jüttner	S. Rigoni	W. Willi
M. Dünki-Bättig	R. Kappeler	B. Röögli	N. Yuste